

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0221/2015/IV**

Datum:  
16.10.2015

Federführung:  
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Schulsozialarbeit  
Vorstellung der wissenschaftlichen Begleitung**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Jugendhilfeausschuss	24.11.2015	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationen zur wissenschaftlichen Begleitung der Schulsozialarbeit zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
keine	
<b>Einnahmen:</b>	
keine	
<b>Finanzierung:</b>	
keine	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die wissenschaftliche Begleitung der Schulsozialarbeit wurde mit dem Projekt „Weichensteller“ neu ausgerichtet. Ziel dieses Ansatzes ist es, einen indizierten Einsatz dieser präventiven, strukturellen Jugendhilfemaßnahme am Ort Schule zu ermöglichen. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie wird dem Ausschuss über die Ergebnisse des dritten und letzten Erhebungszeitraumes berichten.

## Begründung:

Wie in der Vorlage für den Jugendhilfeausschuss am 10.5.2011 dargestellt, wurde die seit Beginn des Modellprojektes 2002 von der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Heidelberg durchgeführte wissenschaftliche Begleitung der Schulsozialarbeit an Heidelberger Schulen neu ausgerichtet. Ziel von „Projekt Weichensteller“ ist es, einen indizierten Einsatz dieser präventiven strukturellen Jugendhilfemaßnahme am Ort Schule zu ermöglichen. Die Suche nach den entscheidenden Entwicklungsfaktoren, „Weichen“, soll dabei helfen, frühzeitig die Schülerinnen und Schüler zu erkennen, die ein hohes Risiko für eine Fehlentwicklung und damit einen spezifischen Förderbedarf haben. Damit eröffnet sich die Chance, die sozialpädagogischen Ressourcen auf diese Schülerinnen und Schüler und ihr direktes Umfeld zu konzentrieren. Zudem ermöglichen es die Erkenntnisse, die Angebote dem Bedarf der einzelnen Schule anzupassen und die Qualitätsentwicklung in diesem Arbeitsfeld voranzubringen.

Die prospektiv angelegte Längsschnittstudie wurde in Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch Schulsozialarbeit geplant. Ihm gehören neben der Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Kinder- und Jugendamt u.a. auch das Gesundheitsamt, die Pädagogische Hochschule, das Staatliche Schulamt, die Polizeidirektion, das Institut für Kriminologie, Elternvertreter und Praktiker der Schulsozialarbeit an. Drei Messzeitpunkte (2010, 2012, 2014) zur Datenerfassung bei Schülern, Eltern und Lehrkräften wurden vorgesehen.

Die Ergebnisse des zweiten Messzeitpunktes wurden dem Ausschuss am 2.7.2013 präsentiert. Zusammenfassend sind sie nachzulesen im Ergebnisbericht (2012). Er ist auf der städtischen Homepage eingestellt. Siehe [http://www.heidelberg.de/site/Heidelberg\\_ROOT/get/documents\\_E-1514029181/heidelberg/Objektdatenbank/51/PDF/51\\_pdf\\_wiss\\_Schulsozialarbeit\\_Bericht.pdf](http://www.heidelberg.de/site/Heidelberg_ROOT/get/documents_E-1514029181/heidelberg/Objektdatenbank/51/PDF/51_pdf_wiss_Schulsozialarbeit_Bericht.pdf). Er steht den Schulleitungen sowie allen Heidelberger Praktikern der Schulsozialarbeit zur Verfügung. Die Erkenntnisse finden Eingang in die Arbeit an den Schulen.

Die Wissenschaftler der Kinder- und Jugendpsychiatrie stellen dem Ausschuss die nun vorliegenden Ergebnisse des dritten und letzten Erhebungszeitraums vor.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

keine Auswirkungen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet  
Dr. Joachim Gerner

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Präsentation Weichensteller (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)